

Überwachung des Körpers

KINDERCHIRURGIE „Sterntaler“ finanziert 50 000-Euro-Monitoranlage

Von Evelyn Lehmann

MAINZ. Die Kinderchirurgie der Unimedizin hat eine neue Monitoranlage im Wert von rund 50 000 Euro erhalten. Diese ist eine Spende des Fördervereins der Klinik „Sterntaler“.

„Für unsere Station ist es ein großes Glück, dass Sterntaler da ist und solche Dinge ermöglicht“, sagt Prof. Oliver Muensterer, der Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie.

Die Idee, solch eine Anlage an die Station zu spenden, entstand beim 25-jährigen Jubiläum des Vereins Sterntaler im Jahr 2016. Jetzt, zwei Jahre später, ist das Projekt realisiert und umgesetzt. „Sterntaler hat Geburtstag, und wir bekommen die Geschenke“, freut sich Muensterer. Die neue Anlage

löst ein wichtiges Problem der Station: Bei einigen der jungen Patienten müssen die lebenswichtigen Körperfunktionen wie der Herzschlag besonders überwacht werden. Zuvor mussten solche Kinder auf die Intensivstation verlegt werden. Nun können die Körperfunktionen von bis zu acht Kindern gleichzeitig über die zentrale Monitoranlage verfolgt werden. „Es ist aber jederzeit möglich, die Anlage auf mehr Patienten auszubauen“, erklärt Muensterer.

Alle Zimmer der Station wurden inzwischen mit Internetleitungen verkabelt. So kann jeder Monitor der 22 Betten mit der Anlage Daten austauschen. Der Patient ist zum Beispiel durch Elektroden mit dem Monitor am Bett verbunden. Dieser schickt dann alles weiter an

die zentrale Anlage, welche die Daten der Patienten aufzeichnet und speichert. „Dadurch kann auch nach einem Schichtwechsel Arzt oder Schwester abrufen, wie schnell zum Beispiel das Herz des Patienten in der Nacht geschlagen hat“, erklärt Muensterer.

Der gemeinnützige Verein Sterntaler unterstützt die Kinderchirurgie der Unimedizin bereits seit 1977. Die Einnahmen generiert er vor allem durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Gelegentlich werden auch Bußgelder, die zu wohltätigen Zwecken verwendet werden sollen, von der Staatsanwaltschaft an den Verein weitergeleitet. „Jeder Euro geht eins zu eins in die Station der Klinik“, sagt der Vorstandsvorsitzende von Sterntaler Wolfgang Puth.

AZ, 16.8.18